

Halbjahresbericht 2010



Wichtiges in Kürze

Kennzahlen

In Mio. CHF	6 Monate endend am	
	30.06.2010 ungeprüft	30.06.2009 ungeprüft
Nettoumsatz	677.0	566.4
Veränderung zur Vorperiode in %	19.5	-12.8
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	98.0	59.7
EBITDA in % des Nettoumsatzes	14.5	10.5
Betriebsergebnis (EBIT)	70.7	33.1
EBIT in % des Nettoumsatzes	10.4	5.8
Nettoergebnis	51.0	26.3
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	7.5	4.6
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	63.2	55.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-95.7	1.2
Free Cash Flow	-32.5	56.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-28.3	-58.5
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-60.8	-2.1
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	107.8	202.7
Nettoverschuldung Banken	28.3	32.1
Investitionen in Sachanlagen, brutto	10.4	22.3
Bilanzsumme	890.3	1012.9
Eigenkapital	545.2	566.5
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	61.2	55.9
Anzahl Mitarbeiter	4 680	4 574
Personaleinheiten	4 678	4 388
Kurs je Inhaberaktie (Höchst/Tiefst) in CHF	72/57	46/36

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Dätwyler Gruppe mit zurückgewonnener Ertragskraft

Im ersten Halbjahr 2010 haben sich die für Dätwyler relevanten Märkte wieder stabilisiert. Während sich die Industrie- und Baukonjunktur langsam und uneinheitlich erholte, entwickelte sich die Automobilindustrie dynamischer als allgemein erwartet. Unverändert stabil präsentierte sich die Nachfrage der Pharmaindustrie. Insgesamt steigerte die Dätwyler Gruppe im ersten Halbjahr den Nettoumsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 19.5% auf CHF 677.0 Mio. (VJ CHF 566.4 Mio.). Dabei trug die seit Anfang 2010 erstmals konsolidierte Reichelt Elektronik CHF 74.8 Mio. oder 13.2% zum Umsatzwachstum bei. Der negative Währungseffekt belief sich auf -2.0%. Bereinigt um diese beiden Faktoren ergab sich ein organisches Wachstum von 8.3%.

Verdoppelung der Ertragskraft

Durch die bessere Kapazitätsauslastung und die tieferen Kostenstrukturen hat die Gruppe nahezu wieder die Ertragskraft früherer Jahre erreicht. Die konsequente Fokussierung auf attraktive Marktnischen hat sich auch im ersten Halbjahr 2010 in allen vier Konzernbereichen ausbezahlt. Sowohl das Betriebsergebnis (EBIT) als auch das Nettoergebnis haben sich mit CHF 70.7 Mio. (VJ CHF 33.1 Mio.) und CHF 51.0 Mio. (VJ CHF 26.3 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Im EBIT enthalten ist ein Währungsverlust von CHF 1.9 Mio. (VJ Währungsgewinn von CHF 0.1 Mio.). Die EBIT-Marge stellte sich bei 10.4% (VJ 5.8%) ein und lag damit über der Mitte des Zielbands von 8% bis 12%. Die Konsolidierung von Reichelt Elektronik hat die EBIT-Marge positiv beeinflusst. In den Ergebniszahlen enthalten sind auch die anteilmässigen Einmalkosten und Abgrenzungen von CHF 3.5 Mio. für die Überführung der bestehenden ICT-Infrastruktur in die angekündigte Outsourcinglösung sowie Sonderabschreibungen auf Hardware und Netzwerke von CHF 1.4 Mio.

Wechsel auf Swiss GAAP FER

Wie im April 2010 kommuniziert, hat Dätwyler die Finanzberichterstattung rückwirkend per Anfang 2010 von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER umgestellt. Der dadurch ausgelöste Wechsel vom Main Standard in den Domestic Standard wurde von der SIX bewilligt und per 1. Juli 2010 umgesetzt. Der Wechsel von IFRS zu Swiss GAAP FER hat bei den Rechnungslegungsgrundsätzen der Dätwyler Gruppe vor allem bei der Darstellung des Goodwills, der immateriellen Anlagen aus Akquisitionen sowie der Pensionsverpflichtungen zu Anpassungen geführt. Den Goodwill sowie die immateriellen Anlagen aus Akquisitionen verrechnet Dätwyler mit dem Eigenkapital. Bezüglich Pensionsverpflichtungen ergaben sich für die Gruppe auf der Basis der existierenden Schweizer Vorsorgepläne in den Abschlüssen per 1. Januar 2009 sowie per 31. Dezember 2009 nach Swiss GAAP FER 16 wesentlich tiefere wirtschaftliche Verpflichtungen als unter IAS 19. Alle in diesem Bericht erwähnten Kennzahlen aus der Berichtsperiode und aus der Vorjahresperiode sind um diese Anpassungen bereinigt. Die Eigenkapitalquote per Mitte 2010 beträgt nach wie vor solide 61.2%. Die detaillierte Überleitungsrechnung befindet sich auf S. 12 und 13 dieses Halbjahresberichts.

Konzernbereich Technische Komponenten mit deutlich verbesserter Profitabilität

Im Konzernbereich Technische Komponenten haben sich die Märkte unterschiedlich entwickelt. Die Katalogdistribution mit den Marken Distrelec, ELFA und Reichelt Elektronik verzeichnete in allen bearbeiteten Regionen eine Erholung. Diese war in Osteuropa dynamischer als in Zentral- und Nordeuropa. Der Fachhandel mit der Marke Maagtechnic litt nach wie vor unter der anhaltenden Schwäche der exportorientierten Schweizer Maschinenindustrie. Erste positive Signale kamen aus Süddeutschland und Frankreich, wo die Nachfrage aus der produzierenden Industrie im ersten Halbjahr wieder leicht angezogen hat. Insgesamt konnte im bestehenden Geschäft der Nettoumsatz leicht gesteigert werden. Das Wachstum des Nettoumsatzes um 30.0% auf CHF 328.7 Mio. (VJ CHF 252.9 Mio.) resultierte weitgehend aus der erstmaligen Konsolidierung von Reichelt Elektronik per Anfang 2010. Auf der Kostenseite zeigten die 2009 durchgeführten Restrukturierungsprogramme Wirkung. Durch die um mehr als CHF 20 Mio. reduzierte Kostenstruktur sowie durch den Beitrag der margenstarken Reichelt Elektronik ergab sich ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 33.1 Mio. (VJ CHF 3.1 Mio.). Die EBIT-Marge belief sich auf 10.1% (VJ 1.2%). Der Währungseinfluss auf Stufe Konzernbereich war vernachlässigbar.

Strategischer Wachstumssprung mit Reichelt Elektronik

In der Katalogdistribution für Industrieelektronik, Automation und Computerzubehör ist Dätwyler mit der Akquisition von Reichelt Elektronik per Anfang 2010 innerhalb von zwei Jahren der zweite strategische Wachstumssprung gelungen. Durch die konsequente Weiterentwicklung der Strategie zum Ausbau der Distributionsaktivitäten hat Dätwyler die bisherigen Übernahmen und das Stammgeschäft im Konzernbereich Technische Komponenten weiter aufgewertet. Die Integration von Reichelt Elektronik kommt plangemäss voran. In der Zusammenarbeit von Distrelec und ELFA konnten wichtige Synergieprojekte bereits erfolgreich umgesetzt werden. So haben die beiden Unternehmen das Produktmanagement und die Katalogproduktion zusammengelegt und die Beschaffung schrittweise optimiert. Der zielgerichtete Ausbau des Sortiments und die verstärkte Vermarktung über die Internetplattformen sind die zentralen Elemente der organischen Wachstumsstrategie. Dabei liegt der Fokus auf dem Ausbau der Marktposition in Osteuropa. Zusätzlich wird Dätwyler in der Katalogdistribution auch in Zukunft sich bietende Chancen für strategiekonforme Übernahmen nutzen.

Turnaround bei Maagtechnik auf gutem Weg

Das Fachhandelsunternehmen Maagtechnik hat die 2009 eingeleiteten Restrukturierungen abgeschlossen. Die Zentralisierung der Lagerhaltung im modernen Logistikzentrum in Dübendorf hat zu einer tieferen Kostenstruktur geführt. In Anbetracht des nach wie vor schwierigen Industrieumfelds hat das Unternehmen im ersten Halbjahr einen akzeptablen Betriebsgewinn erwirtschaftet. Die neu ausgerichtete Kunden- und Sortimentsstrategie wurde sukzessive eingeführt. Parallel dazu hat Maagtechnik zur Steigerung der Nachfrage Projekte zur Sortiments- und Markterweiterung lanciert. Durch diverse Massnahmen in der Beschaffung konnte das Unternehmen im ersten Halbjahr die Bruttomarge halten.

Konzernbereich Technische Komponenten mit starken Marktpositionen

Für den weiteren Verlauf des Jahres sind wir im Konzernbereich Technische Komponenten vorsichtig optimistisch. Dank den starken Marktpositionen und den wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen werden die Dätwyler Distributionsunternehmen von den Erholungstendenzen profitieren. Seit Anfang August wird der Konzernbereich Technische Komponenten neu von Markus Heusser geführt. Er hat CEO Paul J. Hälg abgelöst, der das seit 2004 bestehende Doppelmandat abgegeben hat und sich in Zukunft noch stärker auf die Gesamtführung der Dätwyler Gruppe konzentriert.

Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen auf stabilem Wachstumskurs

Der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen, der als Helvoet Pharma auftritt, festigte im ersten Semester 2010 seinen Wachstumskurs. Der Nettoumsatz stieg um 4.8% auf CHF 153.9 Mio. (VJ CHF 146.9 Mio.). Wechselkursbereinigt betrug das organische Wachstum 9.6%. Auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) resultierte eine Steigerung von 7.7% auf CHF 22.3 Mio. (VJ CHF 20.7 Mio.). Dies führte zu einer Erhöhung der EBIT-Marge auf 14.5% (VJ 14.1%). Der Währungseinfluss war unwesentlich. Die Märkte für hochwertige pharmazeutische Verpackungskomponenten entwickeln sich weiterhin sehr positiv. Mit der neuen Reinraumfertigung «FirstLine» im belgischen Alken ist Helvoet Pharma optimal positioniert, um von diesem Trend zu profitieren. In den USA hat das Unternehmen eine vergleichbare moderne Reinraumfertigung umgesetzt, validiert und in Betrieb genommen. Helvoet Pharma hat damit die Grundlage geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit im wichtigen amerikanischen Pharmamarkt weiter zu steigern. Parallel dazu sind die Projektarbeiten zum Bau einer Produktionsanlage in Indien angelaufen. Im zweiten Halbjahr muss als Folge der wirtschaftlichen Erholung mit anziehenden Kosten bei den Rohmaterialien gerechnet werden. Der hohe Auftragsbestand und die zahlreichen Neuprojekte in den hochwertigen biopharmazeutischen Märkten stimmen uns aber zuversichtlich, dass Helvoet Pharma Umsatz und Ergebnis auch in der zweiten Jahreshälfte weiter entwickeln kann.

Konzernbereich Kabel mit leichtem Wachstum bei tieferen Bruttomargen

Der Konzernbereich Kabel, der als Dätwyler Cables auftritt, vermochte die Umsätze im ersten Halbjahr 2010 in den meisten Absatzgebieten zu steigern. In Deutschland und im Binnenmarkt China konnte gar ein über-

durchschnittliches Wachstum verbucht werden. Weiterhin schwach blieben die Verkäufe jedoch in Zentral- und Osteuropa sowie im Mittleren Osten. Insgesamt erhöhte sich der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10.8% auf CHF 119.0 Mio. (VJ CHF 107.4 Mio.). Wechselkursbereinigt betrug das Wachstum 13.4%. Auf der Basis der Kupferpreise aus der Vorjahresperiode stieg der Nettoumsatz um 4.0%. Die Bruttomargen standen im ersten Halbjahr 2010 stark unter Druck. Ursachen waren der massive Einbruch des Euro im Vergleich zum Schweizer Franken sowie der rasche Anstieg der Kupferpreise. Auf Stufe Betriebsergebnis (EBIT) resultierte ein Rückgang um 11.6% auf CHF 6.1 Mio. (VJ CHF 6.9 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 5.1% (VJ 6.4%). Der Währungsverlust belief sich auf CHF 1.2 Mio. (VJ Währungsgewinn von CHF 0.3 Mio.). Im EBIT enthalten sind Erträge aus Verkäufen von nichtbetriebsnotwendigen Liegenschaften von CHF 1.1 Mio. (VJ CHF 2.4 Mio.). Im Rahmen der neuen Gesamtstrategie konnte Dätwyler Cables als Generalunternehmer erste Turnkey-Projekte im Bereich Glasfasernetzwerke akquirieren. Angesichts der damit verbundenen Personal-Vorinvestitionen leisteten diese Aufträge in der Berichtsperiode noch keinen namhaften Ergebnisbeitrag, haben aber zukünftiges Potenzial. Als Folge der voraussichtlich längerfristig anhaltenden Euro-Schwäche ist Dätwyler Cables daran, die Strukturen und Prozesse in der Produktion und im Vertrieb im Detail zu analysieren und den erschwerten Rahmenbedingungen so schnell als möglich anzupassen. Für das zweite Halbjahr rechnen wir bei Dätwyler Cables mit einem leichten Marktwachstum, das aber weiterhin durch Währungseffekte und volatile Kupferpreise beeinträchtigt werden dürfte.

Konzernbereich Gummi mit kräftiger Erholung

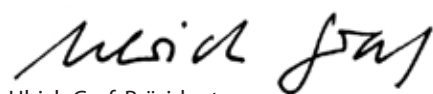
Der Konzernbereich Gummi, der als Dätwyler Rubber auftritt, erzielte im ersten Halbjahr 2010 wesentliche Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis. Die deutliche Erholung der Automobilindustrie und die weiterhin plangemässe Entwicklung des Grossauftrags aus der Konsumgüterindustrie führten zu einem Anstieg des Nettoumsatzes um 25.0% auf CHF 77.1 Mio. (VJ CHF 61.7 Mio.). Der Wechselkurseinfluss war vernachlässigbar. Die stark erhöhte Kapazitätsauslastung bei gleichzeitig optimierter Kostenbasis führte zu einer deutlichen Steigerung der Ertragskraft. Die Verlagerung der Nafta-Produktionsstätte von den USA nach Mexiko konnte mit der Schliessung des US-Standorts Marion erfolgreich abgeschlossen werden. Dadurch entstand ein einmaliger positiver Effekt von CHF 1.7 Mio. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum krisenbedingt schwachen Vorjahr um rund das Vierfache auf CHF 9.2 Mio. (VJ CHF 2.4 Mio.). Der Währungsverlust auf Stufe EBIT belief sich auf CHF 1.1 Mio. (VJ Währungsgewinn von CHF 0.1 Mio.). Die EBIT-Marge verbesserte sich von 3.9% auf 11.9%. Für das zweite Semester rechnen wir im Konzernbereich Gummi mit einer weiterhin hohen Auslastung der Produktionsstandorte. Die Ergebnisentwicklung wird zunehmend durch die volatilen Devisenmärkte, insbesondere den starken Schweizer Franken, sowie die steigenden Rohstoffpreise beeinflusst.

Ausblick

Für das Gesamtjahr ist Dätwyler optimistisch und rechnet mit einer weiterhin stabilen Entwicklung der Nachfrage. Inklusiv der erstmaligen Konsolidierung von Reichelt Elektronik sollten wir trotz einem traditionell schwächeren zweiten Halbjahr einen Nettoumsatz von mindestens CHF 1300 Mio. erreichen. Tendenziell steigende Rohstoffpreise und ein anhaltend schwacher Euro werden sich im zweiten Halbjahr negativ auf die Bruttomarge auswirken. Das Management ist aber zuversichtlich, dass die Dätwyler Gruppe aufgrund der starken Marktpositionen und der wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen auch im Gesamtjahr im früher definierten Zielband für die EBIT-Marge von 8% bis 12% liegen wird.

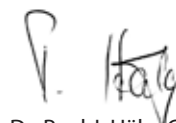
Altdorf, 20. August 2010

Für den Verwaltungsrat



Ulrich Graf, Präsident

Für die Konzernleitung



Dr. Paul J. Hälg, CEO

Erfolgsrechnung, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	6 Monate endend am		Veränderung in %
		30.06.2010 ungeprüft	30.06.2009 ungeprüft	
Nettoumsatz	1	677.0	566.4	19.5
Bestandesänderungen		3.4	-2.6	n/a
Materialaufwand		-334.2	-263.5	26.8
Bruttogewinn		346.2	300.3	15.3
Sonstige Betriebserträge	5	21.4	18.0	18.9
Personalaufwand	5	-170.3	-168.7	0.9
Betriebsaufwand		-99.3	-89.9	10.5
EBITDA		98.0	59.7	64.2
Abschreibungen Sachanlagen		-24.9	-24.5	1.6
Amortisationen immaterielle Werte		-1.0	-1.1	-9.1
Sonderabschreibungen	5	-1.4	-1.0	40.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1	70.7	33.1	113.6
Finanzergebnis	5	-4.9	-4.0	22.5
Ergebnis vor Steuern (EBT)		65.8	29.1	126.1
Ertragssteuern		-14.8	-2.8	428.6
Nettoergebnis		51.0	26.3	93.9
In CHF				
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie ⁽¹⁾		3.31	1.71	93.6

⁽¹⁾ Für beide Berichtsperioden ergeben sich keine Verwässerungseffekte.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 10 bis Seite 16 sind Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Bilanz, konsolidiert

In Mio. CHF	Erläuterungen	30.06.2010 ungeprüft	31.12.2009 ungeprüft	30.06.2009 ungeprüft
Aktiven				
Flüssige Mittel	4	107.8	172.3	114.7
Geldmarktanlagen	4	–	23.0	88.0
Wertschriften		3.7	4.1	10.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		167.5	137.0	158.2
Vorräte		190.8	183.6	209.3
Sonstige Forderungen		24.2	17.7	26.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8.1	8.7	5.3
Umlaufvermögen		502.1	546.4	612.4
Sachanlagen		341.5	365.6	373.5
Immaterielle Anlagen		4.8	5.4	7.3
Finanzanlagen		41.9	22.3	19.7
Anlagevermögen		388.2	393.3	400.5
Total Aktiven		890.3	939.7	1 012.9
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66.3	53.8	57.6
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		135.7	155.2	183.7
Kurzfristige Rückstellungen		35.2	33.4	34.6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		37.0	24.6	33.0
Passive Rechnungsabgrenzungen		23.1	18.3	27.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten		297.3	285.3	336.6
Langfristige Bankverbindlichkeiten		0.4	0.5	51.1
Langfristige Rückstellungen		16.3	17.3	20.3
Latente Ertragssteuerrückstellungen		20.9	27.2	25.3
Pensionsverbindlichkeiten		8.5	11.4	10.9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.7	1.7	2.2
Langfristige Verbindlichkeiten		47.8	58.1	109.8
Fremdkapital		345.1	343.4	446.4
Aktienkapital		0.9	0.9	0.9
Eigene Aktien		–0.1	–0.1	–0.1
Kapitalreserven		85.7	84.6	84.6
Gewinnreserven		545.4	582.8	545.4
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–86.7	–71.9	–64.3
Eigenkapital	4	545.2	596.3	566.5
Total Passiven		890.3	939.7	1 012.9

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 10 bis Seite 16 sind Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert, zusammengefasst

In Mio. CHF	Erläuterungen	6 Monate endend am	
		30.06.2010 ungeprüft	30.06.2009 ungeprüft
Nettoergebnis		51.0	26.3
Nicht geldwirksamer Aufwand und Ertrag sowie Veränderungen Nettoumlaufvermögen		12.2	28.9
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		63.2	55.2
Investitionen in Sachanlagen, netto		-5.4	-24.7
Akquisition konsolidierte Beteiligungen (ohne flüssige Mittel)	3	-112.8	-3.9
Investitionen in übriges Anlagevermögen, netto		-0.5	0.0
Erlös aus Rückzahlung von Geldmarktanlagen, netto		23.0	29.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-95.7	1.2
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten, netto		-9.7	-30.7
Abnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten, netto		-0.1	-0.1
Dividendenzahlung an Aktionäre		-18.5	-27.7
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-28.3	-58.5
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-60.8	-2.1
Flüssige Mittel am 1. Januar		172.3	115.2
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		-3.7	1.6
Flüssige Mittel am 30. Juni		107.8	114.7

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 10 bis Seite 16 sind Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

In Mio. CHF, ungeprüft	Aktienkapital ⁽¹⁾	Eigene Aktien ⁽²⁾	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen	Total Eigenkapital
Stand 1. Januar 2009 nach IFRS	0.9	-0.1	-	894.2	-65.9	829.1
Anpassungen (vgl. Erläuterung 2)	-	-	83.8	-342.8	-0.4	-259.4
Stand 1. Januar 2009 nach Swiss GAAP FER	0.9	-0.1	83.8	551.4	-66.3	569.7
Nettoergebnis	-	-	-	26.3	-	26.3
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 6)	-	0.0	0.8	-	-	0.8
Dividenden	-	-	-	-27.7	-	-27.7
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 3)	-	-	-	-4.6	-	-4.6
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	2.0	2.0
Stand 30. Juni 2009	0.9	-0.1	84.6	545.4	-64.3	566.5
Nettoergebnis	-	-	-	37.4	-	37.4
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-7.6	-7.6
Stand 1. Januar 2010	0.9	-0.1	84.6	582.8	-71.9	596.3
Nettoergebnis	-	-	-	51.0	-	51.0
Aktienbeteiligungsplan (vgl. Erläuterung 6)	-	0.0	1.1	-	-	1.1
Dividenden	-	-	-	-18.5	-	-18.5
Verrechnung Goodwill (vgl. Erläuterung 3)	-	-	-	-69.9	-	-69.9
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-14.8	-14.8
Stand 30. Juni 2010	0.9	-0.1	85.7	545.4	-86.7	545.2

⁽¹⁾ Das Aktienkapital der Holding betrug per 30. Juni 2010 CHF 850 000 (30.06.2009 CHF 850 000).

⁽²⁾ Der Nominalwert der eigenen Aktien betrug per 30. Juni 2010 CHF 77 715 (30.06.2009 CHF 78 545).

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Erläuterungen im Anhang von Seite 10 bis Seite 16 sind Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

Anhang

1 Segmentberichterstattung

	Technische Kompo- nenten	Pharma- zeutische Verpa- ckungen	Kabel	Gummi	Elimi- nationen	Total Konzern
Beträge in Mio. CHF						
1. Halbjahr 30. Juni 2010						
Umsatz mit Dritten	327.9	153.9	118.7	76.5	–	677.0
Umsatz zwischen Bereichen	0.8	–	0.3	0.6	–1.7	–
Total Nettoumsatz	328.7	153.9	119.0	77.1	–1.7	677.0
EBIT	33.1	22.3	6.1	9.2	–	70.7
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.1%	14.5%	5.1%	11.9%	–	10.4%
1. Halbjahr 30. Juni 2009						
Umsatz mit Dritten	251.5	146.9	107.2	60.8	–	566.4
Umsatz zwischen Bereichen	1.4	–	0.2	0.9	–2.5	–
Total Nettoumsatz	252.9	146.9	107.4	61.7	–2.5	566.4
EBIT	3.1	20.7	6.9	2.4	–	33.1
EBIT in % vom Nettoumsatz	1.2%	14.1%	6.4%	3.9%	–	5.8%

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, der in vier Konzernbereiche gegliedert ist. Die Kosten der zentralen Führungsfunktionen werden den Konzernbereichen nach einem umsatzbasierten Schlüssel belastet. Die Konzernbereiche werden unabhängig voneinander geführt, und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Der Konzernbereich Technische Komponenten ist in den Geschäftsbereichen Fachhandel und Katalogdistribution tätig. Die Distributions- und Servicegesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Skandinavien, Polen, Tschechien, den baltischen Staaten und in der Ukraine.

Der Konzernbereich Pharmazeutische Verpackungen ist fokussiert auf die Herstellung von Teilen aus Gummi und Aluminium/Kunststoff für pharmazeutische Verpackungen sowie von Teilen aus Gummi

für Diagnostika und Verabreichungssysteme für Heilmittel. Die Produktion und der Vertrieb werden von Konzerngesellschaften in Belgien, Italien, Deutschland, den Niederlanden sowie in den USA vorgenommen.

Der Konzernbereich Kabel ist als Anbieter von Gesamtlösungen in den Bereichen Datennetzwerke, Sicherheitskabelsysteme, Gebäudeautomation, Liftkabelsysteme und Inhouse-Energieversorgung tätig. In der Schweiz, in Deutschland, Österreich, England und in Asien befinden sich Produktions- und Vertriebsstätten.

Der Konzernbereich Gummi entwickelt und produziert Formteile und Profile und verkauft diese schwergewichtig in den Bereichen Automobil, Bau und Industrie. Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, in der Ukraine und in Mexiko.

2 Darstellungsbasis und Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung (nachfolgend «die konsolidierte Halbjahresrechnung») umfasst den nicht geprüften Halbjahresabschluss für die am 30. Juni 2010 endende Berichtsperiode (nachfolgend «das erste Halbjahr 2010»). Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2010 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 12 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst nicht alle Angaben, wie sie in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten sind, und muss deshalb in Verbindung mit der für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr erstellten Konzernrechnung gelesen werden, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist. Die nach Swiss GAAP FER angewandten Grundsätze der Rechnungslegung entsprechen mit Ausnahme der nachstehend erläuterten Abweichungen den bisherigen, nach IFRS angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde am 17. August 2010 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst alle Gesellschaften, die während der Berichtsperiode wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Konzerngesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), befanden.

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die

vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben.

Das Geschäft der Dätwyler Gruppe unterliegt keinen bedeutenden saisonalen oder zyklischen Schwankungen, weist jedoch tendenziell ein schwächeres zweites Halbjahr aus.

Die Ertragssteuern werden aufgrund der bestmöglichen Schätzung des für das ganze Geschäftsjahr erwarteten Durchschnittssteuersatzes berechnet.

Übergang von IFRS auf Swiss GAAP FER

Der Hauptgrund für den Wechsel von IFRS auf Swiss GAAP FER liegt in den zunehmend komplexen und aufwändigen Detailregelungen und Offenlegungspflichten von IFRS, wobei davon ausgegangen wird, dass sich diese Entwicklung weiter verschärfen und das Verhältnis von Kosten und Nutzen bei IFRS ungünstiger wird. Die Dätwyler Gruppe ist überzeugt, dass mit Swiss GAAP FER eine umfassende und solide Alternative zur Verfügung steht. Durch die Konzentration auf das Wesentliche ist Swiss GAAP FER weniger komplex und einfacher in der Handhabung.

Die für Erstellung und Präsentation der konsolidierten Halbjahresrechnung 2010 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER weichen in folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten konsolidierten Jahresrechnung 2009 ab:

Goodwill aus Akquisitionen sowie akquirierte Kundenlisten und Markenrechte werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven in Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft worden. Akquirierte Kundenlisten und Markenrechte waren nach IFRS ebenfalls aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert worden.

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüsse ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss von Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokal angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Positionen werden nach Swiss GAAP FER 16 dann aktiviert, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert worden.

Wertschriften werden im Umlaufvermögen klassifiziert und unverändert zu aktuellen Marktwerten bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Nach IFRS waren nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Wertschriften im Eigenkapital als Marktwertschwankungen erfasst worden.

Bei Aktienbeteiligungsplänen werden eigene Aktien im jeweiligen Ausgabezeitpunkt zum Marktwert bewertet und als Personalaufwand erfasst. Der Unterschied zwischen Marktwert und Nominalwert der Inhaber-Vorratsaktien wird als Kapitalreserve erfasst. Nach IFRS waren aktienbasierte Vergütungen im Zeitpunkt der Zuteilung zum Marktwert

bewertet und über die mehrjährige Laufzeit der Aktienbeteiligungspläne dem Personalaufwand belastet worden.

Aus den erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen resultieren entsprechende Auswirkungen auf die latenten Ertragssteuern in Bilanz und Erfolgsrechnung.

Nach IFRS beinhalteten gemäss der Interpretation von IFRIC 4 die für einen Kundenauftrag eingesetzten spezifischen Vermögenswerte eine Leasingkomponente, weshalb diese Vermögenswerte nach IFRS als Leasingforderungen bilanziert wurden. Nach Swiss GAAP FER werden die betreffenden Anlagen als Teil der Sachanlagen bilanziert. In der Erfolgsrechnung ergeben sich dadurch als erfolgsneutrale Umgliederungen eine Erhöhung des Umsatzes und der Abschreibungen auf Sachanlagen sowie der Wegfall der Zinserträge auf Leasingforderungen.

Renditeliegenschaften und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte werden nicht separat, sondern als Teil der Sachanlagen bilanziert.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Geschäftsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

In den folgenden Tabellen werden die Auswirkungen der Anpassungen auf das Eigenkapital sowie das Nettoergebnis dargestellt:

In Mio. CHF	01.01.2010	30.06.2009	01.01.2009
Eigenkapital nach IFRS	899.0	836.6	829.1
Anpassungen nach Swiss GAAP FER:			
Verrechnung Goodwill aus Akquisitionen	-216.5	-213.4	-205.0
Verrechnung akquirierte Kundenlisten und Markenrechte	-168.5	-169.0	-168.2
Pensionsaktiven	-1.7	0.1	0.3
Pensionsverbindlichkeiten	35.4	68.9	71.4
Latente Ertragssteueraktiven/-verbindlichkeiten	48.6	43.3	42.1
Total Anpassungen Eigenkapital	-302.7	-270.1	-259.4
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	596.3	566.5	569.7

In Mio. CHF	12 Monate endend am: 31.12.2009	6 Monate endend am: 30.06.2009
Nettoergebnis nach IFRS	57.2	23.0
Anpassungen nach Swiss GAAP FER:		
Elimination Leasingforderungen: Erhöhung Nettoumsatz	8.8	4.3
Elimination Leasingforderungen:		
Erhöhung Abschreibungen auf Sachanlagen	-7.4	-3.5
Elimination Amortisationen akquirierte Kundenlisten und Markenrechte	9.4	4.6
Personalaufwand: Pensionsaufwand	-0.7	-0.5
Personalaufwand: Aktienbeteiligungsplan	-0.5	-0.5
Finanzertrag: Marktbewertung Wertschriften	0.4	0.4
Finanzertrag: Elimination Zinserträge auf Leasingforderungen	-1.4	-0.8
Latenter Ertragssteueraufwand	-2.1	-0.7
Total Anpassungen Nettoergebnis	6.5	3.3
Nettoergebnis nach Swiss GAAP FER	63.7	26.3

3 Einfluss der Veränderungen im Konsolidierungskreis

Akquisitionen haben die Bilanzen per 30. Juni 2010 bzw. per 30. Juni 2009 wie folgt beeinflusst:

Zugänge im 1. Halbjahr 2010

Anfang Januar 2010 wurden im Konzernbereich Technische Komponenten die Reichelt Elektronik GmbH & Co. KG sowie die Reichelt Elektronik Verwaltungsgesellschaft GmbH, beide domiziliert in Sande, Deutschland, zu 100% erworben. Die Reichelt Elektronik ist ein führender Katalogdistributor für Industrieelektronik, Automation und Computerzubehör in Deutschland und erarbeitet

einen Jahresumsatz von rund CHF 150 Mio. Im ersten Halbjahr 2010 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit 198 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 74.8 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Da die Kaufpreisallokationen zum Berichtszeitpunkt noch nicht definitiv abgeschlossen sind, sind Anpassungen möglich.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	6.5	–	6.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.0	–	3.0
Vorräte	8.0	-0.5	7.5
Übriges Umlaufvermögen	0.6	–	0.6
Sachanlagen	7.3	2.7	10.0
Latente Ertragssteueraktiven	–	29.4	29.4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.5	0.1	7.6
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			49.4
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten			69.9
Total			119.3
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			-6.5
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			112.8

Zugänge im 1. Halbjahr 2009

Im Konzernbereich Kabel hat Dätwyler Cables, Bereich der Dätwyler Schweiz AG, per Anfang April 2009 das Engineering-Geschäft der SymbioTec AG, Niederurnen, Schweiz, übernommen, die als Start-up-Unternehmen im Datennetzwerkbereich tätig ist.

Im Konzernbereich Technische Komponenten hat ELFA AB per Anfang März 2009 die Nordic Power Gruppe mit Hauptsitz in Strömstad, Schweden, zu 100% erworben. Die drei erworbenen Gesellschaften in Schweden und Norwegen sind auf das Pro-

duktsegment der Strom- und Energieversorgung spezialisiert und stärken die Katalogdistribution der ELFA Gruppe.

In der Periode vom 1. März bis zum 30. Juni 2009 erzielten die akquirierten Gesellschaften mit 13 Mitarbeitern einen Nettoumsatz von CHF 2.5 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar.

In Mio. CHF	Buchwert	Anpassungen zum Verkehrswert	Verkehrswert per Akquisitionsdatum
Flüssige Mittel	0.3	–	0.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.3	–	1.3
Vorräte	2.1	0.1	2.2
Übriges Umlaufvermögen	0.1	–	0.1
Sachanlagen	0.0	–	0.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.7	–	1.7
Langfristige Verbindlichkeiten	0.2	0.1	0.3
Erworbene, zum Verkehrswert bewertete Nettoaktiven			1.9
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten			4.6
Total			6.5
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel			–0.3
Abzüglich noch nicht bezahlter Kaufpreisan-teile			–2.3
Geldabfluss aus Akquisitionen, netto			3.9

4 Bilanz

Die Bilanzsumme hat im Vergleich zum Jahresende 2009 um CHF 49.4 Mio. bzw. 5.3% abgenommen. Die gegenüber Ende 2009 um CHF 87.5 Mio. tieferen flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen sind wesentlich durch die Akquisition von Reichelt Elektronik beeinflusst. Damit belief sich die Liquidität der Gruppe per Ende Juni 2010 auf CHF 107.8 Mio. Zudem haben sich

die Forderungen wie per Ende Juni 2009 saisonalbedingt vorübergehend erhöht. Das konsolidierte Eigenkapital verringerte sich unter anderem durch die Goodwillverrechnung von CHF 69.6 Mio. aus der Akquisition von Reichelt Elektronik insgesamt um CHF 51.1 Mio. auf CHF 545.2 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 61.2% entspricht.

5 Erfolgsrechnung

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um CHF 1.6 Mio. auf CHF 170.3 Mio., wobei der zusätzliche Personalaufwand der neu akquirierten Gesellschaften CHF 5.1 Mio. beträgt. Der Personalbestand hat sich gegenüber dem 30. Juni 2009 um insgesamt 106 Mitarbeiter auf 4 680 Mitarbeiter per 30. Juni 2010 erhöht. Der Zuwachs aus Akquisition beträgt 198 Mitarbeiter. Bereinigt um Akquisitionseffekte reduzierte sich der Personalaufwand um CHF 3.5 Mio. und der Personalbestand um 92 Mitarbeiter.

Die Sonderabschreibungen von CHF 1.4 Mio. (erstes Halbjahr 2009 CHF 1.0 Mio.) betreffen vor allem IT-Anlagen in den Bereichen Pharmazeutische Verpackungen (CHF 0.7 Mio.), Technische Komponenten (CHF 0.6 Mio.) sowie Rubber (CHF 0.1 Mio.), die im Rahmen des gruppenweiten Outsourcing-Projektes abgeschrieben werden mussten. Im ersten Halbjahr 2009 betrafen die Sonderabschreibungen Gebäude des Konzernbereichs Technische Komponenten in Deutschland.

Die sonstigen Betriebserträge beinhalten Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeliegenschaften von CHF 2.3 Mio. (erstes Halbjahr 2009 CHF 2.6 Mio.).

Das Finanzergebnis von CHF –4.9 Mio. (erstes Halbjahr 2009 CHF –4.0 Mio.) enthält Währungsverluste von netto CHF 4.1 Mio. (erstes Halbjahr 2009 Währungsgewinne netto CHF 2.6 Mio.), denen unrealisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Zinssatz-Swap und Devisenterminkontrakten von netto CHF 2.4 Mio. (erstes Halbjahr 2009 unrealisierte Verluste netto CHF 3.1 Mio.) gegenüberstehen. Das Zinsergebnis verringerte sich im ersten Halbjahr 2010 auf CHF 2.5 Mio. Nettoaufwand (erstes Halbjahr 2009 Nettoaufwand CHF 3.7 Mio.). Aus der Bewertung der Wertschriften resultierte ein unrealisierter Verlust von CHF 0.4 Mio. (erstes Halbjahr 2009 unrealisierter Gewinn CHF 0.4 Mio.).

6 Aktienbeteiligungsplan

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Entschädigung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Personalaufwand belastet. Die zuteilten Aktien sind

mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Juni 2010 9 400 (Juni 2009: 10 500) Inhaberaktien und den Mitgliedern des obersten Kadern 7 200 (Juni 2009: 8 300) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zuteilte. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 1.1 Mio. (erstes Halbjahr 2009: CHF 0.8 Mio.).

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Genehmigung der konsolidierten Halbjahresrechnung am 17. August 2010

keine wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

8 Umrechnungskurse

	1. Halbjahr 2010		1. Halbjahr 2009	
	Stichtagskurs 30. Juni	Halbjahresdurchschnittskurs	Stichtagskurs 30. Juni	Halbjahresdurchschnittskurs
1 EUR	1.32	1.44	1.53	1.51
1 USD	1.09	1.08	1.09	1.13
100 SEK	14.15	14.67	13.94	13.86

Dätwyler Gruppe – internationaler Multi-Nischenplayer

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, tätig als industrieller Zulieferer und Distributor technischer und elektronischer Komponenten. Dabei konzentriert sich die Gruppe auf attraktive Nischen, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Mit den vier Konzernbereichen Technische Komponenten, Pharmazeutische Verpackungen, Kabel und Gummi fokussiert sich Dätwyler auf die Märkte Industrie, Pharma und Datacom. Innovative Lösungen und die Positionierung als kompetenter Entwicklungspartner der Kunden bilden die Pfeiler der Strategie. Mit über 40 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 80 Ländern und rund 4 600 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Umsatz von rund CHF 1 300 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

www.daetwyler.ch

Wichtige Termine

Umsatzmeldung 2010	28. Januar 2011
Bilanz-Medienkonferenz und Analysten-Orientierung	22. März 2011
Generalversammlung	19. April 2011
Halbjahresbericht	19. August 2011

Dieser Halbjahresbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Halbjahresbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auf der Website www.daetwyler.ch abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.



Dätwyler

Dätwyler Holding AG
Gotthardstrasse 31
CH-6460 Altdorf
T +41 41 875 11 00
F +41 41 875 12 05
info@daetwyler.ch
www.daetwyler.ch